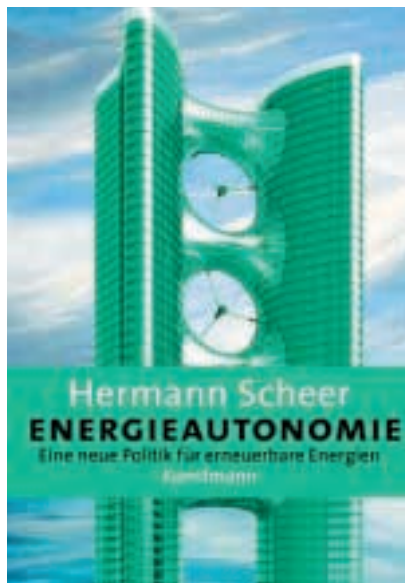


# Mit neuer Energie in die Zukunft

Hermann Scheer veröffentlicht neues Buch über erneuerbare Energien

**N**ur ein umfassender Wechsel zu erneuerbaren Energien kann die Weltenergieversorgung auf Dauer sichern – so lautet Hermann Scheers Fazit in seinem neu erscheinenden Buch „Energieautonomie. Eine neue Politik für erneuerbare Energien“. Und hierin kennt er sich aus: Scheer ist Mitglied des Bundestags, Präsident von Eurosolar sowie Vorsitzender des Weltrates für erneuerbare Energien. Des Weiteren ist er Träger zahlreicher Preise, darunter der alternative Nobelpreis und der Weltpreis für Windenergie.

In seinem neuesten Buch geht Scheer auf die sich zuspitzenden weltweiten Energiekrisen ein, die aus den gegenwärtig genutzten „fossilen“ Energiequellen resultieren. Diese Tatsache sowie den Versuch, eine „Renaissance der Atomenergie“ heraufbeschwören zu wollen, nennt Scheer als Gründe für die voranschreitenden Ressourcenkonflikte, die



Hermann Scheer: *Energieautonomie. Eine neue Politik für erneuerbare Energien.* Verlag Antje Kunstmann, Juni 2005, 316 Seiten, 19,90 Euro ISBN 3-88897-390-2



Hermann Scheer, Eurosolar-Präsident: „Der Wechsel zu erneuerbaren Energien ist ein Wettlauf mit der Zeit“

die „neuen Kriege“ unseres Jahrhunderts schüren. Detailliert beschreibt er die Schwierigkeit der erneuerbaren Energien, sich in der traditionellen Energieversorgungsstruktur behaupten zu können. Scheer durchleuchtet dabei auch Konzepte, die den längst überfälligen Wechsel zu den erneuerbaren Energien zu beschleunigen.

Das in drei Hauptkapitel aufgeteilte Buch beginnt damit, das Potenzial erneuerbarer Energien und ihre Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen. Durch die Darstellung eines „Grundkonfliktes des 21. Jahrhunderts“ verdeutlicht Scheer gleich eingangs, dass alternative Energiequellen die Atomkraftwerke zukünftig ablösen könnten. Warum diese Entwicklungen in der aktuellen Politik jedoch nicht konsequent verfolgt werden, begründet er wie folgt: „Die Vorliebe der fossilen Großwirtschaft für die Atomenergie stammt daher, dass sie mit ihr die Energiemacht aufrechterhalten zu können glaubt.“

Er beklagt im zweiten Teil seines Buches die scheinliberalisierte Energiepolitik, bei

der auch die Entwicklungen des Kyoto-Protokolls sowie zahlreiche andere Umwelt- und Klimaschutzabkommen keine wirkungsvolle Umkehr bedeuten. Im Gegenteil bezeichnet er gerade das Kyoto-Protokoll als ein „Instrument gegen erneuerbare Energien“, da es eine zukünftige globale Umorientierung in der Energiepolitik verzögert und sogar unterläuft.

Am Ende seines Buches beschäftigt sich Scheer mit dem „archimedischen Punkt“, einer Lösungsstrategie, die den Durchbruch der erneuerbaren Energien bedeuten könnte. Mit Hilfe einer Energieautonomie soll auf dezentrale erneuerbare Energieressourcen umgestellt werden, die auch in der Politik neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet. Hierfür müssen die gegenwärtigen politischen Rahmenbedingungen weiter verbessert werden bzw. erhalten bleiben, um über die Serienproduktion der solaren Technologien eine schnellere Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. „Der Wechsel zu erneuerbaren Energien ist ein Wettlauf mit der Zeit – aus ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen.“

## WINDENERGIE

Die Visionen Scheers können gerade in Anbetracht der aktuellen politischen, wirtschaftlichen und energetischen Entwicklungen einen wichtigen Beitrag gegen die gegenwärtigen Strukturprobleme unserer Gesellschaft liefern. Sein von der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ als „faszinierend neu“ bezeichneter systemischer Ansatz eröffnet dem Leser eine eindrucksvolle, bisher nicht gekannte Sichtweise auf die Entwicklungen der Energiepolitik. In einem Interview mit dem Windblatt gibt er weitere Einblicke in seine Energiepolitik.

**Windblatt:** *Wie sieht Ihrer Meinung nach der Energiemix der Zukunft aus?*

**Scheer:** Dieser wird möglichst schnell und schlechtenfalls erst, wenn das konventionelle Energiesystem bis zur bitteren Neige erschöpft ist, nur aus erneuerbaren Energien bestehen. Dabei wird der Anteil von Strom am Gesamtenergiebedarf deutlich höher sein als jetzt, u. a. weil Strom auch eine große Rolle im Individualverkehr spielen wird.

**Windblatt:** *Welchen Anteil sollte die Windenergie weltweit einnehmen?*

**Scheer:** Im Bereich des Stroms vielleicht 40 Prozent, für den Gesamtenergieverbrauch etwa 30 Prozent.



**„Wer die Zeichen der Zeit ernst nimmt, muss den Wechsel zu erneuerbaren Energien zum Maßstab machen.“**

**Windblatt:** *Wo sehen Sie die schwerwiegendsten Fehler in den gegenwärtigen Entwicklungen der Energiepolitik?*

**Scheer:** Dieser liegt zum einen in der übermäßigen Fixierung auf die überkommenen Strukturen der Energiewirtschaft, die zugeschnitten sind auf die fossilen Energien. Diese Struktur wird nach wie vor zum Maß aller Dinge gemacht, dem erneuerbare Energien gerecht werden sollen. Damit klebt man an der Vergangenheit. Wer die Zeichen der Zeit ernst nimmt, muss den Wechsel zu erneuerbaren Energien zum Maßstab machen, auf die sich die Strukturen – etwa die Netze – umorientieren müssen. Der zweite Fehler ist, dass die Idee der Liberalisierung sich bisher nur auf die Entflechtungsversuche zwischen Stromproduzent, Übertragungsnetzbetreiber und Stromverteilung bezieht. Die wichtigste Entflechtung ist die zwischen Kohle-, Gas- und Öllieferant sowie Stromproduzent, und zwar als echte unternehmerische Entflechtung. Ein Betreiber eines Kohlekraftwerkes, der gleichzeitig sein eigener Lieferant dafür ist, steigt kaum auf Windenergie um, selbst wenn diese billiger ist.

**Windblatt:** *Wo genau liegt das Potenzial erneuerbarer Energien?*

**Scheer:** Das wichtigste Potenzial erneuerbarer Energien ist das gesellschaftliche: Die vielen Investoren und Akteure in den Regionen. Die Hausbesitzer, Landwirte, Betreiber, Selbstversorger und Stadtwerke. Die Summe ihrer Aktivitäten ersetzt in freier Eigentümerstellung die heutigen Mono- und Oligopole.

**Windblatt:** *Obwohl die Entwicklungen hin zu erneuerbaren Energien schnell vorangetrieben werden könnten, entwickelt sich dieser Sektor sehr langsam. Warum sträuben sich so viele Politiker?*

**Scheer:** Weil allzu viele dem Mythos aufsitzen, das Potenzial der erneuerbaren Energien sei zu klein oder nur sehr langfristig mobilisierbar um anstelle der

**„Viele Politiker sitzen dem Mythos auf, das Potenzial der erneuerbaren Energien sei zu klein.“**

fossilen Energien treten zu können. Und weil es über Jahrzehnte zugelassen wurde, dass die Energiewirtschaft in die Stellung einer faktischen Staatsgewalt rückte. Und weil drittens die weit überwiegend an deren Tropf hängenden Energiewissenschaftler sich ständig an der Desinformation über erneuerbare Energien beteiligen, was Politiker und Medien immer wieder an diesen zweifeln lässt.

**Windblatt:** *Könnte Ihr Buch als politischer Leitfaden von der Regierung so umgesetzt werden?*

**Scheer:** Das beweisen alle tatsächlich erfolgreichen Initiativen. Die der Kommunen, die nicht auf eine nationale Gesetzgebung gewartet haben, und die der deutschen Gesetzgebung, die nicht auf eine EU-Richtlinie oder einen internationalen Vertrag gewartet hat. Der Durchbruch kommt über Vorreiter, die andere zur Nachahmung anstiften und eine neue Dynamik auslösen. Die internationale Anstiftungswirkung des EEG hat schon jetzt mehr bewirkt als das Kyoto-Protokoll.

**Windblatt:** *Inwieweit verfolgen sie die in Ihrem Buch genannten Ziele zu einer Durchsetzung der erneuerbaren Energien?*

**Scheer:** Mein Buch „Energieautonomie“ wird, so hoffe ich, ebenso praktische Wegweisungen und Ermutigungen geben wie etwa mein 1999 veröffentlichtes Buch „Solare Weltwirtschaft“. Ich schreibe ja als einer, der immer auch gleichzeitig die darin enthaltene Programmatik politisch umsetzt. Damit werden die Thesen handfest, und ich konnte ja deren Praktikabilität schon mehrfach belegen. Ich schreie ja nicht aus einem praxisfernen Raum.